

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1845**

36 (7.5.1845)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 36.

Mittwoch den 7. Mai

1845.

Bekanntmachung.

Die Entlassung des Bezirksagenten der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft, Handelsmanns Feininger von Durlach, und die Ernennung des J. C. Reißner von da zum Bezirksagenten für diese Gesellschaft betreffend.

Nro. 13192. Für die Stadt und den Oberamtsbezirk Durlach sowie die Umgegend ist an die Stelle des Handelsmanns Adolph Feininger von Durlach, der diesem Geschäft aus Mangel an Zeit nicht mehr nachkommen kann, J. C. Reißner von Durlach als Agent der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Dieses wird in Gemäßheit des § 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Reg. Bl. Nro. 36) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 23. April 1845.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Müller.

Schuldienstaatsnachrichten.

Die Gräflich von Langenstein'sche Präsentation des Schulkandidaten Ferd. Walch von Ottersweier, bisherigen Hülfslehrers zu Giegeltingen, Amts Stockach, auf den katholischen Schul-, Mesner- und Organistendienst daselbst hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der katholische Filialschuldienst zu Mambach, Amts Schönau, ist dem Hauptlehrer Martin Zimmermann zu Obergebisbach, Amts Säckingen, übertragen, und dadurch der katholische Schuldienst zu Obergebisbach mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 80 Schulkindern bisher auf 30 fr. festgesetzt war, erlediget worden.

Der erledigte katholische Schul- und Organistendienst zu Zell, Amts Schönau, ist dem Hauptlehrer Johann Baptist Moisch zu Ober-säckingen übertragen, und dadurch der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Ober-

säckingen, Amts Säckingen, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 80 Schulkindern auf ein jährliches Aversum von 75 fl. festgesetzt ist, erlediget worden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Georg Baumann ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Roth, Amts Philippsburg, mit dem gesetzlich regulirten Gehalt der zweiten Klasse, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von 190 Schulkindern bisher auf 30 fr. für jedes Kind festgesetzt war, erlediget worden.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitationen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitationen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der kath. Schuldienst zu Wilhelmsfeld, D. A. Heidelberg, ist dem Hauptlehrer Anton

Leiz zu Dainbach übertragen, und dadurch der kath. Schuldienst zu Dainbach, Amts Vorberg, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 17 Schulkindern bisher auf 36 fr. für jedes Kind festgesetzt war, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich nach Maafgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 bei der Fürstlich Leiningenschen Standesherrschaft, als Patron, zu melden.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Georg Schwanz ist der katholische Schul-, Messner- und Organistendienst zu Zimmerholz, Amts Engen, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen der ersten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von 70 Schulkindern auf 1 fl. jährlich festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle haben sich bei der Fürstlich Fürstenberg'schen Standesherrschaft, als Patron, vor schriftsmäßig zu melden.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Karlsruhe. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 7289. Nachdem der Thäter des in dem Kohlenmagazin des Handelsmanns Hermann Beyers dahier verübten Diebstahls entdeckt und anher abgeliefert worden ist, auch die entwendeten Kohlen aufgefunden worden sind, so wird das Fahndungsausschreiben vom 29. d. M. Nr. 7170 zurückgenommen.

Karlsruhe, den 30. April 1845.
Großherzogliches Stadtamt.
Ruth.

Ettlingen. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 7463. Der unterm 28. d. M. ausgeschriebene Moriz Schappacher von Mörsbach wurde unterm 29. v. M. an Großh. Bezirksamt Oberkirch eingeliefert.

Wir bitten deshalb, die Fahndung auf denselben zu sistiren.

Ettlingen, den 30. April 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hunolstein.

Bruchsal. (Landesverweisung.) Angelika Müller von Oberwingen, Königlich Bayerischen Land-Commissariats Kirchheimbolanden, welche durch Urtheil des höchstpreidlichen Oberhofgerichts vom 20. Januar 1844, Nro. 263 — 64, II. Senats, wegen zum Viertenmale wiederholten Bruchs der Landesverweisung zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren condemnirt

wurde, ist heute begnadigt aus diesseitiger Straf-anstalt entlassen und der Großherzogl. Badischen Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 30. April 1845.
Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.
Signalment.

Angelika Müller ist 30 Jahre alt, 5' 4" groß, hat braune Haare und Augenbraunen, blaue Augen, ovale Gesichtsförm, blasse Farbe, hohe Stirne, spizige Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und keine besondern Kennzeichen.

Achern. (Fahndung.) Nro. 7359. Die unten beschriebene Katharina Wachter von Kappelrodeck hat sich wiederholt unerlaubter Weise am 25. d. M. von dort entfernt.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden daher dienstfreundschaftlich ersucht, auf dieselbe zu fahnden, sie auf Betreten mit Laufpaß nach Hause zu weisen und gefällige Nachricht anher zu ertheilen.

Achern, den 30. April 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Signalment der Katharina Wachter.
Alter: 27 Jahre; Größe: 5' 1"; Statur: besezt; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: blond; Stirne: nieder; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: lang; Mund: klein; Zähne: gut; Kinn: rund.

Bruchsal. (Landesverweisung.) Joh. Holzer von Fraßnacht im Canton Thurgau, welcher durch Urtheil Großh. hochpreisl. Oberhofgerichts vom 13. September 1843, Nro. 3769 — 70, I. Gr. Senat, wegen zum Drittenmale wiederholten dritten Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 9 Monaten condemnirt wurde, ist heute begnadigt aus diesseitiger Anstalt entlassen und in Folge des allegirten hohen oberhofgerichtlichen Urtheils der Großherzoglich Badischen Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 2. Mai 1845.
Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.
Signalment.

Johann Holzer ist 42 Jahre alt, 5' 3" 2" groß, hat braune Haare, braune Augenbraunen, braune Augen, länglichtes Gesicht, blasse Farbe, niedere Stirne, spizige Nase, mittlern Mund, gute Zähne, braune Barthaare, rundes Kinn und einen dicken Hals.

Bruchsal. (Landesverweisung.) Karl Friedrich Löß von Besigheim, Königlich Württem-

berg'schen Oberamtsgerichts Besigheim, welcher durch Urtheil Großh. hochpreisl. Hofgerichts des Mittelheinkreises, d. d. Rastatt den 16. Sept. 1844, Nro. 10304, I. Senats, wegen des Versuchs eines wiederholten dritten Diebstahls und des wiederholten Bruchs der Landesverweisung zu zweijähriger Zuchthausstrafe condempnirt wurde, ist heute begnadigt aus diesseitiger Strafanstalt entlassen und in Folge des allegirten hohen Erkenntnisses wiederholt der Badischen Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 2. Mai 1845.
Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.
Signalement.

Karl Friedr. Pöb ist 37 Jahre alt, 5' 4" 4" groß, hat braune Haare und dergleichen Augenbraunen, graue Augen, runde Gesichtsförm, blasse Farbe, bedeckte Stirne, mittlere Nase, kleinen Mund, gute Zähne, schwache Barthaare, rundes Kinn und keine besondern Kennzeichen.

Gernsbach. (Fahndung.) Nro. 4725. Vom 8. auf den 9. l. M. wurden dem Waldbüter Wendelin Krieg von Au 36 etwa sechsjährige Rebstöcke guter Sorte in seinem Rebberg im Gewann Rebgarten abgeschnitten, was behufs der Fahndung auf den Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gernsbach, den 25. April 1845.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fecht.

Neustadt. (Straferkenntniß.) Nro. 5787. Da Karl Maier von Altglashütten sich auf die öffentliche Vorladung vom 20. Februar d. J. zur Erfüllung der Militärpflicht nicht gestellt hat, so wird er der Refraction schuldig gesprochen, in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt und die persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Neustadt, den 3. Mai 1845.
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Martin.

Bruchsal. (Aufforderung und Ansuchen.) Nro. 13211. Der vormalige Gendarm Dittmann ist beschuldigt, dahier einen Diebstahl verübt zu haben. Da dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu sistiren und sich über das ihm angeschuldigte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn erkannt werden würde, was Rechtens ist.

Zugleich werden sämmtliche in- und aus-

ländische Behörden ersucht, denselben im Betretungsfalle mittelst Laufpasses hieher zu weisen.

Bruchsal, den 24. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.

v. Berg.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Stadtamt Karlsruhe.

Nro. 7123. In der Zeit vom 25. bis 27. April wurde einem hiesigen Dienstmädchen aus der Speisekammer in der Brauerei zum Pfauen dahier ein schwarz und roth farborirtes neues Gattunkleid im Werth von 3 fl. 24 kr. entwendet.

Im Oberamt Rastatt.

Nro. 19558. In der Nacht vom 22. auf den 23. April wurden dem Simon Föhri in Bischofweiler mittelst Einbruchs aus dem Keller 40 Maas Wein und 7 Laibe Brod entwendet.

Nro. 20260. In der Nacht vom 26. auf den 27. April wurden dem Krämer Sales Warth in Niederbühl mittelst Aufsprengens der Ladenthüre aus dem Laden 3 Fünffrankenstücke, 15 Guldenstücke, 2 Halbguldenstücke und einige Sechser und Groschen entwendet.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 8572. Bei Anton Gfstein in Renchen wurde am 19. April ein irdener Hasen mit 2 Pfund Schweineschmalz auf der Heubühne gefunden, welcher wahrscheinlich entwendet worden ist. Derselbe ist dunkelbraun, mit schwarzen Kränzen und weißen Punkten gezeichnet.

Im Oberamt Lahr.

Nro. 13075. In dem Engelwirthshause in Lahr wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. April d. J., vermittelt Einbruchs, aus dem Schank die Schublade, welche die f. g. Kasse enthält, mit ca. 1 fl. 30 kr. Münze und mit folgenden Gegenständen entwendet:

- Ein silberner Schlüssel, vornen am Köffel und unten am Stiel abgerundet und hinten auf dem Stiel mit den Buchstaben H. E. W. bezeichnet, etwa 3 1/4 Loth schwer und circa 5 fl. werth.
- Ein Kaffeelöffelchen von ähnlicher Façon, aber ohne Zeichen und im Werth von circa 1 fl. 30 kr.
- Zwei Aufschreibbüchlein in klein Octav, Wirthsausstände u. dgl. enthaltend.

- d. Eine Handschrift über ein ausgelehntes Kapital von 50 fl. vom April v. J., wobei der Name des Schuldners vorderhand nicht angegeben werden will.
- e. Eine Schnupstabaßdose von dunklem Horn in länglicht viereckiger Form, über 2 Zoll lang und ca. 1 Zoll breit und hoch, ganz mit Silberdraht in kleinen Carreaux eingelegt, mit vergoldetem Charnier, im Werth von 3 Kronenthalern.
- f. Ein kleiner Hohlschlüssel und zwei andere Schlüssel, der eine davon von gewöhnlicher Größe und der andere nur etwa 2 Zoll lang. Die mit entwendete Schublade oder Kasse ist von Tannenholz, $\frac{1}{2}$ Schuh breit, $1\frac{1}{2}$ Fuß tief und 4 Zoll hoch, in der Mitte durch eine Querswand in zwei Hälften abgetheilt, an der Vorderseite mit Perlfarbe angestrichen und mit einem Schloß versehen.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

- im Bezirksamt Heiligenberg:
[3] zwischen dem Schulsfond Bethenbromm und den Zehntpflichtigen zu Unterhaslach;
im Bezirksamt Neckarbischofsheim:
[3] zwischen der Pfarrei Waibstadt und der Gemeinde allda;
im Bezirksamt Mosbach:
[3] zwischen dem freiherrlich von Hardenberg'schen Fideicommiss-Verwaltung zu Bonfeld und der Grundherrschaft von Gemmingen-Guttenberg auf der Gemarkung Neckarmühlbach zustehenden großen Frucht- und Weizehntens;
im Bezirksamt Wiesloch:
[1] zwischen der Pfarrei Michelsfeld und den Zehntpflichtigen allda;
im Bezirksamt Schönau:
[1] des dem Kirchenfond zu Hüg auf der Gemarkung Rohrberg zustehenden Zehntens;
im Bezirksamt Stausen:
[1] des der Pfarrei Ebringen auf der Gemarkung Pfaffenweiler zustehenden Zehntens;
im Bezirksamt Bühl:
[1] zwischen der Groß. Domainenverwaltung Bühl, der Pfarrei Steinbach und der Gemeinde Weitenung.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w.

Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] von Weingarten, an den in Gant erkannten Vermögens-Nachlaß des verstorbenen Friedrich Kögele, auf Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

[2] von Eifenthal, an den in Gant erkannten Schuhmacher Hieronimus Zink, auf Dienstag den 20. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach:

[3] von Stausenberg, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Mathias Ulrich, auf Samstag den 17. Mai l. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Lahr:

[3] von Seelbach, an den in Gant erkannten Handelsmann Theodor Mosmann, auf Mittwoch den 28. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Bemerkte wird noch, daß der Ausbruch des Zahlungsunvermögens auf den 15. März festgesetzt ist.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Kork.

[1] Johannes Brendel's Eheleute von Neumühl, auf Mittwoch den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Rastatt.

[3] Die August Krämer'schen Eheleute von Hügelshelm, auf Dienstag den 13. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr.

[1] Durlach. (Aufforderung und Warnung.) No. 9163. Nach einem Eintrag in dem Durlacher Unterpfandsbuch Band II. Fol. 78 v. vom 4. Juli 1818 schuldet Christoph Jakob Kiefer, Bürger dahier, an den verstorbenen Stadtbaumeister Fur dahier ein Kapital von 475 fl., woran später 320 fl. abgetragen worden sind. Nach der Erklärung der Betheiligten ist diese Schuld bereits bezahlt; allein die hierüber ausgefertigte Pfandurkunde wird vermißt. Da nun der Schuldner auf den Strich des Unterpfandsrechts angetragen hat, so werden Diejenigen, welche dagegen Einwendung zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen a dato dahier geltend zu machen, indem sonst das hiesige Pfandgericht ermächtigt wird, den Strich gedachten Eintrags im Unterpfandsbuche zu bewirken.

Zugleich ergeht hiemit eine Warnung vor dem Erwerb der vermißten Pfandurkunde.

Durlach, den 28. April 1845.

Großherzogliches Oberamt.
Sichrodt.

Bühl. (Versäumnungs-Erkenntniß.) N. 9314. In Sachen des Bärenwirths Dietterlen von Rastatt gegen Simon Hofmann in Gäcklingen bei Landau, Forderung betreffend, wird durch Versäumnungs-Erkenntniß

zu Recht erkannt:

I. Der Arrestbeklagte sei mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes auszuscheiden und der Arrest für gerechtfertigt zu erklären.

II. Es sei in der Hauptsache der thatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt und dieser unter Verfallung in die Kosten für schuldig zu erklären, die eingeklagten 274 fl. 52 fr. nebst Verzugszinsen vom Tag der Klagebehändigung innerhalb 6 Wochen bei Zwangsvermeidung dem Kläger zu zahlen.

B. R. W.

G r ü n d e.

Mit Bezugnahme auf diesseitige Verfügung vom 17. März No. 6756, welche dem Beklagten durch die öffentlichen Blätter gehörig bekannt gemacht worden, und das ungehorsame Ausbleiben des Beklagten mußte auf klägerisches Anrufen, und da die Klage an sich thatsächlich als begründet erscheint, wie gesehen, erkannt werden.

Dieses wird dem Beklagten nach Art. 2 der P. Nov. auf diesem Wege verkündet.

Bühl, den 15. April 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eberlein.

Mundtods-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtods erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L. N. C. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Mathias Braun von Densbach — unterm 29. April 1845 No. 7856 — Rechtsbeistand: Michael Doll von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Achern.

[1] Ignaz Strübel von Obersabbach — unterm 25. April 1845 No. 7797 — Pfleger: Mathias Strübel von da.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[2] Ludwig Hasenohr von Obertsroth — unterm 16. April 1845 No. 4666 — Pfleger: Anton Fritsch von Weissenbach.

[1] Bretten. (Erbovorladung.) Joh. Adam Petri, lediger Maurergeselle von Flehingen, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht

bekannt ist, wird zur Auseinandersetzung der Verlassenschaft seiner Eltern — des im November 1844 verstorbenen Johann Albrecht Petri und der im Jahre 1835 schon verstorbenen Elisabetha Regina Häusler von da — mit dem Bedeuten hiedurch vorgeladen, daß im Richterscheinungsfalle binnen 3 Monaten, von heute an, der Nachlaß lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen er zufäme, wenn der Vorge-ladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bretten, den 29. April 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Glasner. vdt. Schlachter,
Assistent.

Kauf-Anträge.

[1] Karlsruhe. (Haus- und Gartenversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Geh. Finanzrathes Karl Friedrich Delenheinz dahier wird

Freitags den 16. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst das zweistöckige Wohnhaus mit Garten in der Waldstraße No. 6, neben Raupp und Ziegler's Wittwe, der Erbtheilung wegen, einer dritten und letzten Versteigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Karlsruhe, den 29. April 1845.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhardt. vdt. Beck,
Notariatsverweser.

[1] Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. (Hausversteigerung.) Freitags den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dahiesigem Rathshause, der Erbtheilung wegen, öffentlich für ein Eigenthum versteigert:

ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten, im Städtlein stehend, neben Christian Dietrich und Georg Bleuler, — welches dem verstorbenen Gottfried Schulmeister gehörte.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, der endgültige Zuschlag erfolge.

Lichtenau, den 3. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Stengel.

[1] Lauf, Amts Bühl. (Liegenschafts-Versteigerung.) Nach richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl vom 5. Dec. 1844 No. 29687 werden dem Lorenz Heini jung von hier, wegen Forderung des hiesigen Bürgers Bernhard Geiser,

folgende Liegenschaften am Donnerstag den 20. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathszimmer im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1.

Ungefähr 1 Morgen Baumgarten und Ackerfeld, im jungen Wald (Laufer Gemeindswald) gelegen, einerf. Anton Heini, andersf. Gemeindswald.

2.

Ungefähr 1 Morgen Acker allda, einerseits Anton Heini, andersf. Moys und Karl Dinger, unten Andreas Seiler, oben Anton Heini.

3.

Ungefähr 4 Morgen Wiesen, an der Lautenhalde gelegen, beiderseits Laufer Gemeindswald, oben Ignaz Bruder, unten Anton Heini.

Lauf, den 2. Mai 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Barth. vdt. Doninger.

[1] Ettlingen. (Apothekens-, Haus- und Fahrniß-Versteigerung.) Aus dem Nachlasse der verlebten Apotheker Karl Katzenberger's Wittwe von Ettlingen werden, der Erbtheilung wegen, an nachbenannten Tagen in deren Wohnung öffentlich versteigert:

1) Montags den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr:

a) Eine dreistöckige, von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbtem Keller nebst zwei Scheuern, Stallung, Hofraum und Garten mit Gartenhaus, sowie einer in obigem Wohnhause nach den neuesten Erfordernissen eingerichteten, mit Privilegium versehenen Apotheke, dahier in der Hirschgasse gelegen, einerf. und vornen die Straße, andersseits Meier Lehmann, hinten Fried. Hesselbacher.

b) Eine zweistöckige, der obigen gegenüber liegende, von Stein erbaute Behausung mit darunter befindlichem gewölbtem Keller nebst Scheuer und Stallung unter einem Dach, einerseits und vornen die Straße, andersseits Martin Schroth, hinten Franz Göring.

2) Montags den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr:

Die zu der Apotheke gehörigen Waarenvorräthe.

Die Bedingungen obiger Steigerung können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden,

und haben sich auswärtige Steigerer mit gesetzlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

3) Montags den 19. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr:

2 Stutenpferde von 8 und 9 Jahren mit 2 Fohlen, und 1 braunes jähriges Fohlen, 2 Kühe und zwei Rinder.

Sodann Nachmittags 2 Uhr: 1 moderner Glaswagen, 1 Trotsche, 2 aufgerüstete Bauernwagen, 1 schwärzischer Pflug nebst Egge, 2 Pferdgeschirre, 2 Rutschgeschirre, 300 Sester Kartoffeln, 20 Malter, Dinkel, 3 1/2 Malter Korn, 6 Malter Gerste, 12 Centner Heu, 25 Bund Stroh und 8 Klafter verschiedenes Brennholz.

Sodann an nachbenannten Tagen, jedesmal von Morgens 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr, und zwar:

4) Dienstags den 3. Juni d. J.: Kupfernes, messingenes, zinnenes, eisenes und blechenes Küchengeschirr, Fayence, Glaswaaren, Bettwerk, Leinwand und Kleidungsstücke.

5) Mittwochs den 4. Juni d. J.: Allerlei Spiegel und Bilder, worunter mehrere Delgemälde, verschiedene Bücher, Feld- und Handgeschirr, Leinwand, Getüch nebst sonstigem Hausrath.

6) Donnerstags den 5. Juni d. J.: Schreinwerk aller Art, worunter 2 Sopha, Secretäre, Consoltische, Sessel, Nacht- und Arbeitstischchen, runde Tische, Bettladen, Commoden, Kästen u. s. w. begriffen sind, ferner 1 Klavier mit Musikalien, Stockuhren, 1 eiserne Geldkiste, nebst meinem Hausrath.

7) Freitags den 6. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr:

Goldene und silberne Uhren, Ringe und sonstige Schmuckwaaren, 1 goldene Kette, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel und sonstige Silberwaaren, nebst meinem Hausrath.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr:

Folgende rein gehaltene Weine:
1700 Maas 1844er Traminer,
1000 do. 1844er Oberländer,
200 do. 1811er do.
290 do. 1834er do.
4300 do. 1844er Ettlingen.

20 Stück weingrüne Fässer, von 1 — 20 Ohm haltend, und sonstiges Faß- und Bandgeschirr. Ettlingen, den 3. Mai 1845.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Braunwarth.

vdt. Bogel, Notar.

[3] Kehl. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügungen Gr. Bezirksamts Kork vom 21. November v. J., Nro. 11730, und 3. März d. J., Nro. 2264, werden in Forderungssachen des evangel. Pfarrers Dorn in Kehl sowie der Jakob Heist's Wittib von Oberweiler gegen Ziegler Ernst Kehlfuß in Sundheim nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege

Dienstags den 13. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, zu Sundheim im Wirthshause zum Schwanen öffentlich versteigert:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit getrennt stehender Scheuer, Stallung, Schopf, Holzremise und sonstigen Gebäulichkeiten.

2) Ein großer und zwei kleine Ziegelöfen, sammt Platz, worauf sämtliche Gebäude stehen, mit Hof und Garten, 14 Viertel groß, vornen die Landstraße, hinten und beiderf. Herrschaftsgut.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Dorf Kehl, den 16. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Held.

vdt. Frech,
Rathschr.

[2] Bauschlott, D. A. Pforzheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Peter Trautwein, Bürger und Lammwirth dahier, werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 11. September 1844 Nro. 26291, vom 24. November 1844 Nro. 32681, vom 12. Februar 1845 Nro. 4626 und vom 5. April 1845 Nro. 10401, die unten benannten Liegenschaften

Montags den 19. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

Nro. 1.

Ein einstöckiges, mit zwei Stuben eingerichtetes Wohnhaus, sowie Keller unter einem Dach, nebst Hofraithe und Hausplatz, oben im Dorf

bei der Landstraße von Pforzheim nach Bretten, neben Seiler Christ. Dahn und Friedr. Kuni, vornen die gedachte Landstraße, hinten Zimmermann Johann Balthas.

K r a u t g a r t e n.

Nro. 2.

1 $\frac{3}{4}$ Ruthen im Brühl, neben Georg Adam Schückle, ledig, und Johann Jakob Boffert, Schuster.

A e d e r.

Z e l g G e g e n w a l d.

Nro. 3.

1 Viertel 2 Ruthen diesseits des Brühls, neben Christoph Bittigkofler u. Christoph Schum, Wagner.

Nro. 4.

1 Viertel 17 $\frac{3}{4}$ Ruthen bei der Ziegelhütte, neben dem Graben und Georg Adam Schückle, ledig.

Nro. 5.

1 Viertel 17 $\frac{3}{4}$ Ruthen allda, neben sich selbst und Georg Adam Schückle, ledig.

Nro. 6.

1 Viertel 26 Ruthen allda, neben Jakob Schweikert, Wagner, und sich selbst.

Z e l g O b e n a u s.

Nro. 7.

2 Viertel $\frac{3}{4}$ Ruthen am Kirchenpfad, neben sich selbst und Karl Morlof.

Nro. 8.

1 Viertel 39 Ruthen allda, neben sich selbst und Georg Adam Schückle, ledig.

Nro. 9.

1 Viertel 10 $\frac{1}{2}$ Ruthen zu Gultenbronn, neben Gottlieb Dahlinger und Karl Herzog's Wittib.

Nro. 10.

1 Viertel 16 $\frac{2}{3}$ Ruthen im Röschenrain, neben Johann Jakob Boffert, Schuster, und Philipp Boffert.

Nro. 11.

2 Viertel 6 Ruthen bei der Mönchstraße, einerseits Georg Jakob Baumann und Georg Jakob Scheible, anderseits Nagelschmied Staiger und Johann Peter Karl.

Z e l g S i g g e n b r o n n.

Nro. 12.

1 Viertel $\frac{1}{2}$ Ruthe im Anwendweg, neben Georg Adam Schückle, ledig, und Ludwig Arni.

Nro. 13.

1 Viertel $\frac{1}{3}$ Ruthe allda, neben gnädigster Herrschaft und Gottlieb Augenstein's Erben.

Nro. 14.

1 Viertel 10 Ruthen allda, neben Christoph Bittigkofler und Karl Ernst Elsässer.

Nro. 15.

1 Viertel 3 $\frac{1}{4}$ Ruthen im Klingenteich, neben Schuster Johann Jakob Boffert und Engelwirth Elsässer.

Nro. 16.

2 Viertel 6 Ruthen im Eßfeld, neben der Landstraße und Christian Scheible.

W i e s e n.

Nro. 17.

1 Viertel 5 Ruthen in den Kleinwiesen, neben Philipp Boffert und dem Gewand.

Nro. 18.

1 Viertel 5 $\frac{2}{3}$ Ruthen in der Au, neben Bürgermeister Fuchs und Aderwirth Hoffmann.

Nro. 19.

26 Ruthen im Brühl, neben Karl Morlof und Jakob Schaab.

Nro. 20.

1 Viertel 32 Ruthen im Büchig, neben Mathäus Beisele und Michael Stöhr.

Nro. 21.

1 Viertel 20 Ruthen auf dem Ruffbaumer Berg, neben Georg Jakob Scheible und Gottlieb Dahlinger.

Nro. 22.

1 Viertel 1 $\frac{1}{2}$ Ruthen im Büchig, neben Joseph Kohn, Glaser, und dem Gewand.

Bauschlott, den 28. April 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Fuchs.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Gernsbach. (Besezte Actuarsstelle betreff.) Nro. 4818. Die unterm 19. v. M. von diesseitigem Bezirksamte zur Bewerbung ausgeschriebene Actuarsstelle ist wieder besetzt.

Gernsbach, den 2. Mai 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dehl.

A n d i e G r o ß h e r z o g l. W o h l l ö b l i c h e n O b e r - u n d B e z i r k s - A m t e r.

In der Buchdruckerei von J. Otteni in Offenburg sind Impressen zu den Berichten der Schulvorstände über die Prüfung der Industrieschulen, nach dem von hoher Regierung des Mittelrheinkreises an die Wohlloblichen Ober- und Bezirksämter mitgetheilten Formular, zu haben.